

## **Psychopädie** nach Dr. Udo Derbolowsky®

Sie könnte auch einfach *Herzensbildung* genannt werden. Sie enthält die erforderlichen Schritte zur praktischen Anwendung des Liebesgebotes\* im persönlichen Alltag. Unter der Voraussetzung, dass Liebe geweckt werden kann, erlernen die Psychopäden Techniken, die geeignet sind, Liebe hervor zu rufen und zu stärken, um so den Ratsuchenden zu ermöglichen, ihre gestörten Verhältnisse zu sich selbst, zu ihrer Mitwelt und zu Gott neu zu ordnen.

*\*"Du sollst lieben Gott, Deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte. Dies ist das vornehmste Gebot.*

*Das andere aber ist ihm gleich: Du sollst Deinen Nächsten lieben, wie Dich selbst. In diesen zwei Geboten hanget das ganze Gesetz." (Matth. 22, 37-40)*

### **Grundannahmen der Psychopädie**

- a) man kann nur sich selbst ändern
- b) die notwendige Energie für diese Änderung ist die eigene Liebe (die in jedem wohnende göttliche Liebe)
- c) harmonische ausgewogene Balancen zwischen ICH-DU-GOTT sind die Grundlage für ein gesundes, fröhliches Leben ( die Waage)
- d) es gibt eine Liebesordnung (Liebesgebot, Römischer Brunnen)
- e) jeder ist der Fachmann für sich selbst
- f) autodestruktive Impulse und Handlungen sind die Ursache für psychogene Störungen
- g) jedes Verhalten macht einen Sinn, auch wenn er vielleicht nicht erkannt wird (werden kann)
- f) die Zielvorgaben liegen in dem jeweiligen Menschen selbst

### **Wesentliche Vorgehensweisen**

dieser als Lebensschulung oder auch als Herzensbildung zu verstehenden ganzheitlichen Methode (Psychopädie=Schulung, Begleitung, Reifung mit Methoden, die am Umgang bzw. am Umgangsverhalten ansetzen) sind unter anderen:

- Selbsthilfemittel zu zeigen für den Umgang und die Auflösung von Ärger, Kummer und Angst sowie für Lebensqualität und Wohlspannung

- Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbstsicherheit mittels Änderung des Verhaltens sich selbst, dem Nächsten und Gott gegenüber

- Einüben von liebevollem Umgang mit sich selbst über die Gestaltung des inneren Gesprächs zu sich und mit sich (vor allem auch in Krisen)

- Gestalten und Festigen von Vorstellungen, die einer warmherzigen und gesunden Lebenseinstellung, die dem eigenen Inbild entsprechen (ausgehend von der Gesetzmäßigkeit, dass sich Vorstellungen im Bereich des eigenen Körpers verwirklichen

- Herstellen von körperlich-seelisch-geistiger Durchlässigkeit und Ausgewogenheit durch Erkennen der eigenen Stärken und der eigenen Wurzeln sowie ein Besinnen auf einen als richtig erkannten Sinn des Lebens und des aktuellen Handelns,

- Ermöglichen und Unterstützen einer an den eigenen inneren Vorgaben orientierten ganzheitlichen Neuordnung.